

U W G

Unabhängige Wählergemeinschaft (UWG)
Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen

Fraktionsvorsitzender:

Torsten Tobeck Tel. 04255 – 1245 (priv.)
An der Brake 13 04231 – 927790 (gesch.)
27327 Martfeld eMail: t.tobeck@t-online.de

Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen
Herrn Bernd Bormann
Lange Str. 11
27305 Bruchhausen-Vilsen

Martfeld, 23.07.2020

Aktuelle Finanzsituation erfordert Umdenken
Hier: Homeoffice in der Verwaltung

Sehr geehrter Herr Bormann,

während der intensivsten Zeit der „Corona-Pandemie“ haben verschiedene Mitarbeiter (*zur Vereinfachung nur die männl. Form gewählt) des Rathauses ihre Arbeit im Homeoffice erledigt. Auch wenn Sie auf Nachfrage bereits über die Erfahrungen mit Homeoffice im Bereich der Samtgemeindeverwaltung berichtet haben, halten wir es für sinnvoll und notwendig, das Thema Homeoffice in der Verwaltung intensiver und zwar mittels eines neutralen Gutachtens zu beleuchten.

Mit der Beschlussvorlage SG-210/20 wurden die Fraktionen aufgefordert, Einsparungsmöglichkeiten für den Haushalt der Samtgemeinde aufzuzeigen und insbesondere die Investitionen auf den Prüfstand zu stellen.

Mit unserem Schreiben vom 08.07.2020 haben wir hierzu zwecks Diskussionsgrundlage einige Vorschläge und Hinweise gegeben. Während der Sitzung des Samtgemeindeausschusses am 16.07.2020 wurden aber diese Hinweise mehr oder weniger mit fehlender Machbarkeit oder auch wegen der noch unklaren Finanzhilfen seitens des Landes „vom Tisch gewischt“!

Gerne möchten wir an dieser Stelle noch einmal auf das Thema „Rathausanbau“ zurückkommen. Für dieses Vorhaben stehen, wenn auch mit Sperrvermerk, 480.000,-€ im Investitionsprogramm der Samtgemeinde.

Beinahe täglich ist in der Presse nachzulesen, dass die Aufgabenerledigung im Rahmen von Homeoffice landauf landab in allen Wirtschaftszweigen und auch im öffentlichen Dienst eine willkommene und kostengünstige Angelegenheit ist.

Aktuell zeigen Untersuchungen zahlreiche Vorteile von Homeoffice-Arbeitsplätzen. So wurde nachgewiesen, dass entgegen ersten Befürchtungen

die Produktivität der Mitarbeiter sogar zunimmt. Darüber hinaus steigen die Arbeitszufriedenheit und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Auch die Freiheit der flexiblen Zeiteinteilung und das von den Vorgesetzten entgegengebrachte Vertrauen werden positiv aufgenommen.

Aktuell konkurrieren die Verwaltungen untereinander und auch mit Wirtschaftsunternehmen bereits sehr stark um gute Mitarbeiter. Dabei kann u. a. das Angebot von Homeoffice ein wichtiges Entscheidungsmerkmal für die Bewerber/-innen darstellen. Die Samtgemeinde wäre also ein interessanter Arbeitgeber für Eltern von jungen Kindern und könnte Vorreiter sein, für die Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Schließlich werden auch Zeit und Fahrtkosten eingespart, verkehrsbedingte Umweltbelastungen reduziert und eben auch weniger Infrastruktur (Büroraum etc.) beansprucht.

Verschweigen möchten wir an dieser Stelle aber auch nicht, dass es beim Homeoffice auch Schattenseiten gibt. Mitarbeiter benötigen soziale Interaktion, den „Flurfunk“, das Gespräch in der Kaffeeküche und direkten Austausch in Gesprächen und Meetings. Die Nutzung digitaler Möglichkeiten (z.B. Video-Konferenzen) ist kein Allheilmittel. Wer viel zuhause arbeitet vermischt oft Privates und Berufliches. Das kann Stress erhöhen. Kreativität und Teamgeist wirken im direkten Kontakt stärker.

Umfragen zeigen beispielsweise, dass viele Firmen und Angestellte eine Mischung aus Bürotagen und Homeoffice als ideal empfinden.

Gerade bei der gemischten Art der Aufgabenerledigung spielt ein sehr gut funktionierendes Raummanagement im Rathaus eine große Rolle.

Publikumsintensive Bereiche müssen zusammengelegt werden. Es müssen Besprechungsräume vorgehalten werden, die Anliegen bezogen geplant und genutzt werden. Kurzum: Es ist zu prüfen, ob jeder Mitarbeiter im Rathaus einen eigenen Schreibtisch benötigt.

Wir sind der Meinung, dass sich auch die Verwaltung der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen der Möglichkeit des Homeoffice nicht verschließen sollte.

Wir, die Fraktionsmitglieder der Unabhängigen Wählergemeinschaft (UWG) Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen, **beantragen**, dass eine fachkundige Stelle beauftragt wird, die speziell für das Rathaus der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen eine **Machbarkeitsstudie zum Thema Homeoffice** erstellt.

Gerade in Anbetracht der sehr angespannten Haushaltslage, wäre zu prüfen, ob durch Einführung von Homeoffice der geplante Rathausanbau vermieden werden kann.

An dieser Stelle möchten wir aber ausdrücklich betonen, dass wir mit unserer Überlegung zur Einführung von Homeoffice und dem damit ggf. nicht mehr erforderlichen Rathausanbau nicht die qualitativ und quantitativ gute Arbeit der Kolleginnen und Kollegen im Rathaus in Frage stellen wollen.

Konkret möchten wir zum Thema „Homeoffice in der Verwaltung“ folgende Fragen aufwerfen:

- Wie viele Mitarbeiter des Rathauses haben bisher die Möglichkeit des Homeoffice (vollumfänglich oder stundenweise) genutzt?
- Welche (fachlichen und sozialen) Erfahrungen wurden dabei in den einzelnen Aufgabenbereichen gemacht?
- Welche Unterstützung erhielten die Mitarbeiter in Form von Hardwareausstattung, IT-Support, anteilige Kostenübernahmen etc.?
- Wie wurde der Datenschutz sichergestellt und gab es diesbezüglich evtl. Probleme bzw. Auffälligkeiten?
- Wie ist die Haltung des Personalrates zum Thema Homeoffice? Gibt es eine Betriebsvereinbarung oder falls nein, ist nach den gemachten Erfahrungen der Abschluss einer Betriebsvereinbarung vorgesehen?

Würden uns darüber hinaus sehr freuen, wenn wir mit unserem Schreiben eine lebhaftere und zielfördernde Diskussion anstoßen und positive Ergebnisse erreichen können.

Mit freundlichen Grüßen



- Torsten Tobeck -